
LYRIKTELEFON MIT KALÉKO UND KÄSTNER

FOLGE 5 STARTET AM 8. FEBRUAR / NEUE TERMINE ONLINE

[Mascha Kaléko](#) ist legendär dafür, dass in ihren Gedichten, wie die Rezitatorin Gisela Zoch-Westphal einmal festgestellt hat, „Poesie und Witz“ mit existenzieller, ja „hoffnungsloser Heimatlosigkeit“ aufeinandertreffen. Mit sieben Jahren kam die 1907 geborene Mascha mit ihrer Mutter und ihrer Schwester aus Galizien nach Deutschland. Von 1918 an lebte Kaléko in Berlin, wo sie in den frühen 30er Jahren mit Kabarett- und Zeitungsgedichten, vor allem aber durch ihr im Rowohlt-Verlag 1933 veröffentlichtes *Lyrisches Stenogrammheft* bekannt wurde. Vieles an ihren Gedichten erinnert an Erich Kästner und Kurt Tucholsky, aber zugleich ergreift hier unverkennbar eine junge, unabhängige Frau das Wort.

Mit gesellschaftskritischen Gedichten und Essays machte [Erich Kästner](#) – 1899 in Dresden geboren – in der Weimarer Republik von sich reden. 1931 festigte der Roman *Fabian* seinen Ruf. Kästner war bekennender Gegner des Nationalsozialismus. 1933 wurden auch seine Bücher neben der Berliner Staatsoper verbrannt. „Ich war der einzige der vierundzwanzig [Schriftsteller], der persönlich erschienen war, um dieser theatralischen Frechheit beizuwohnen. [...] Es war widerlich.“ Dennoch konnte er auch weiterhin im In- und Ausland publizieren, wenn auch unter Pseudonym. Nach Kriegsende blieb er politisch aktiv und engagierte sich als Pazifist gegen die Remilitarisierung und die atomare Aufrüstung. Seine größten Erfolge hatte Kästner mit den Kinderbüchern *Emil und die Detektive* (1929), *Pünktchen und Anton* (1931) und *Das fliegende Klassenzimmer* (1933). Daneben schrieb er Zeit seines Lebens Gedichte. In ihnen fanden seine Nachdenklichkeit, sein Humor und sein kritischer Blick zueinander.

In Kooperation mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach.

Über Spenden freut sich weiterhin die [Künstler*innen Soforthilfe Stuttgart](#):

Spendenkonto

Empfänger: Kultig e. V.

GLS Bank

IBAN: DE21 4306 0967 7005 4549 00

Betreff: „Künstlersoforthilfe Lyriktelefon“

**AB 8. FEB 21
KALÉKO UND KÄSTNER
LYRIKTELEFON FOLGE 5**

Montag bis Freitag, 17:00 bis 19:00
Terminbuchung unter www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan
neue Termine werden sukzessive freigeschaltet

Am Telefon:

**Boris Burgstaller, Katharina Hauter, Valentin Richter,
Klaus Rodewald, Anke Schubert und Michael Stiller**

Katharina Parpart
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
E: katharina.parpert@staatstheater-stuttgart.de

**Oberer Schlossgarten 6
70173 Stuttgart
www.schauspiel-stuttgart.de**